



Die Wanderer vom Schwäbischen Albverein Sigmaringendorf erreichten auf dem Kapellenweg als erstes die Loretto-Kapelle.

FOTO: SAVI/SUSANNE PFÄFFLE

Dorfer Albverein auf dem „Binsdorfer Kapellenweg“ unterwegs

Ein Kapellenweg zeigt, wie reizvoll Wandern im Südwesten sein kann. Auf der Tour bei Binsdorf fällt besonders die 400 Jahre alte Erlaheimer Eiche ins Auge.

SIGMARINGENDORF – Der Schwäbische Albverein Sigmaringendorf lud zu einer Kapellenweg-Wanderung nach Geislingen/Binsdorf ein. Die Fahrt ging ab Treffpunkt Rathaus Sigmaringendorf, um 9 Uhr, zum Wanderparkplatz an der Friedhofskapelle Binsdorf. Die Wanderführer Brigitte und Albert Ott begrüßen 14 Teilnehmer bei herrlichem Wanderwetter. Mit einer wunderbaren Aussicht zum Alaufstieg und zur Burg Hohenzollern hatte die Wanderung begonnen. Die erste Sehenswürdigkeit war die Loretto-Kapelle mit 14 Stationen und stetem Aufstieg. Der weitere Wanderweg führte zur Kleinbachmühle mit altem Bauernbestand, vorbei am Na-

turdenkmal „Erlaheimer Eiche“, (400 Jahre alt). An der angekündigten Schutzhütte mit Grillplatz angekommen, legten wir unsere verdiente Rast ein und verzehrten unser Rucksackvesper. Danach ging es weiter in das Naturschutzgebiet „Eichberg“ mit schöner Aussicht zur nahen Burg Hohenzollern. Dort oben besichtigten wir die 8-eckige Josefs-Kapelle, wo auch heute noch Trauungen und Taufen stattfinden. Der Rückweg erfolgte nach dem Denkmal „Drei Kreuze“, zurück nach Binsdorf zum Ausgangspunkt an der Friedhofskapelle. Zum Abschluss kehrten wir in der Traufganghütte bei Lautlingen ein und genossen das wohlverdiente gute Essen. Vorstand Claus Bayer bedankte sich bei den Wanderführern Brigitte und Albert Ott für diese schöne, bisher eher unbekanntere Wanderung auf dem Kapellenweg, der seinen wohlverdienten Namen trägt. (lopo)